

Wegzugspreis 4.50 M. monatlich.
Kugelpreis: Im Kreis
St. Goarshausen die einpaltige
Hauptzeile 50 Pfg., Verlei-
gerungen und Bekanntmachungen
50 Pfg., ansonsten 25 Pfg.,
75 Pfg., Anzeigen pro 2 M.
Bei einpaltigen Inseraten beträgt
sonst der Rabatt in Wegfall.
Anzeigen werden bis morgens 8 Uhr
des jeweiligen Erscheinungstages
angenommen, größere Anzeigen bis
nachmittags 4 Uhr des vorher-
gehenden Tages.

Postfach 1000 Frankfurt a. M. 5822

Saßsteiner Tageblatt

Ämtliches Kreisblatt für den Kreis St. Goarshausen

Einziges amtliches Verkündigungsblatt sämtlicher Behörden des Kreises und des Finanzamtes St. Goarshausen
Allgemeiner Anzeiger für das Gebiet von der unteren Ruhr bis zum Rheingau und den westl. Taunus

Abonnements und Einzelgen
werden entgegengenommen in
Oberlahnstein in der Geschäfts-
stelle (Hochstr. 8), sowie bei den
Agenturen in Braubach, Oberpfalz,
Camp, Krefeld, St. Goarshausen,
Caul, Dahlenhausen, Weisel, Bonn-
nich, Miehlen, Neßthausen, Hohl-
hausen, Wiesern.

Außerdem abonniert man bei stän-
digen Postämtern, sowie bei den
Stadt- und Landbriefträgern.

Redaktionschluss vormittags 8 Uhr.

Druck und Verlag der Buch- und Steindruckerei Franz Schödel
(Joh. Fr. Hohl), Oberlahnstein.

Nr. 245

Verantwortlich für die Schriftleitung: Otto Richard Wanningen
für den Anzeigen- und Anzeigenteil: M. Kauf, Oberlahnstein.

Dienstag, 19. Oktober 1920

Druck und Verlag der Buch- und Steindruckerei Franz Schödel
(Joh. Fr. Hohl), Oberlahnstein.

58. Jahrg.

Für und wider Dr. Hermes

× Berlin, 18. Okt. Das Mißtrauen, das der
Reichsausschuß mit einer Stimme gegen
den Reichsausschußminister Dr. Hermes aus-
gesprochen hat, mag formell belanglos sein, da nach
der Verfassung nur der Reichstag die Befugnis
hat, den Reichsausschuß zu wählen. Dennoch
kommt ihm eine gewisse Bedeutung zu, insofern
es wie ein Echo wider die Aufmerksamkeit auf die Zu-
stände in diesem Ministerium lenkt. Vorläufig hat
freilich nur der Ankläger gesprochen, aber selbst die
„Rechtsprechung“ ist der Meinung, daß eine Nachprüfung
notwendig sei, allerdings deshalb, weil sich nach ihrer
Ansicht ergibt, daß eine maßlose Dege gegen
Dr. Hermes getrieben worden sei. Die „Rechtsprechung“
sagt: „Man muß alles zusammen, so ergibt sich daraus
die Beschuldigung, daß das Reichsausschußmini-
sterium unter seinem jetzigen Leiter zu einer Stelle
der Korruption geworden sei.“ Die „R. Z.“
am Montag weist noch darauf hin, daß in der
preussischen Volksvertretung die dem Arbeitervolk
angehörigen Zentrumspolitiker Stieber, Most
und Bruns an der Ernennungspolitik des Herrn Her-
mes eine Kritik geübt haben, die fast ebenso scharf
wie die Anklage des Volkstages in Kassel war. Wie
seiner gemeldet wird, hat der Gesamtverband des
Reichsausschußes für Cole und Freite, dem Mitglieder
aller Parteien angehören, mit seinem Vorsitzenden,
Oberverwaltungsgerichtsrat Meyer, an der Spitze
wegen der Differenzen mit dem Ernennungsmi-
nister in der Frage der Beschaffung von Geldern und Mitteln für
Margarine sein Amt niedergelegt. Das nächste, was
zu geschehen hat, ist wohl die vom Zentrum geforderte
Nachprüfung.

Eine Million Mark Provision in 15 Monaten

Die Nebenbedienste eines Reichsausschußes
× Der Verein gegen das Beschäftigungswesen, Ber-
lin, schreibt uns:
Der Reichsausschuß für Cole und Freite
machte von Mitte 1919 bis Mitte 1920 große Im-
porte für die Volksernährung, darunter 25 000 Ton-
nen amerikanische Weizen. Die Ware lag in fünf
Dampfern an der Elbe. Diese Dampfer hatte der
Reichsausschuß gegen Totalverlust zu versichern. In
besonderer Verhandlung im Reichsausschußmini-
sterium wurde ein Versicherungswert von 200 Millionen M.
und eine Versicherungsprämie von fünf Prozent fest-
gesetzt. Die Hälfte des Risikos sollte das Reich durch
Selbstversicherung. Die andere Hälfte sollte der
Privatversicherung übertragen werden. In das letzte
Geschäft hat sich Dr. jur. Franz Münke aus Berlin-
Wilmersdorf als Vermittler eingeschoben. Dr. Münke
ist Leiter der staatlichen Feuerversicherungsgesellschaft der
Kriegsgefallenen, ist als Vertrauensmann auf
Preisverhandlungen mit dem Deutschen Reich ange-
stellt. Er bezieht 40 000 Mark Gehalt und untersteht
dem Reichsausschuß. Dr. Münke behauptet, es sei
ihm die zugehörige Vermittlung von anderen
Feuerversicherungsgesellschaften, andernfalls hätte er
seine Anstellung abgelehnt.
Er ist nun nebenbei als Vermittler der Ver-
sicherungsgesellschaft Thüringia, Einzelstelle Fortuna in
Berlin tätig. Die Ver- und Transportversicherung, die
nicht unter seine Dienstpflicht fiel, wurde Dr. Münke
„zufällig“ vom Direktor Fuhrmann und von dem Ver-
sicherungsfachmann angetragen. Sofort ging Dr.
Münke zur Thüringia und bot ihr im Auftrag des
Reichsausschußes das Geschäft an, unter Forderung
einer persönlichen Provision von zehn Prozent. Die
Thüringia erhielt die Versicherung zusammen mit fünf
anderen Berliner Gesellschaften. Diese Provision hat
Dr. Münke am 7. Juli 1920 mit 525 000 Mark er-
halten. Weitere 200 000 Mark Provisionen für an-
dere Transportversicherungen erhielt Dr. Münke am
6. August 1920 von der Thüringia. Zur ganzen hat
Dr. Münke für Versicherungen des Reichsausschußes
vom März 1919 bis Juli 1920, in knapp 15 Mona-
ten, eine Million Mark Provision von der Thüringia
erhalten.
Gegenüber gingen gleichzeitig Anzeigen bei der
Staatsanwaltschaft und beim Reichsausschuß gegen das Be-
schäftigungswesen. Nach Verhandlungen beider Seiten
hat die Abteilung IV des Polizeipräsidenten Berlin
unter Aufhebung des Versicherungsfachverständigen
Richard Wiese die Polken und die Provisionen-
angaben des Dr. Münke bei der Thüringia be-
schlagnahmt. Das Material ergibt den Verdacht, daß
Dr. Münke Angehöriger des Reichsausschußes für Cole
und Freite gewesen hat, um große Versicherungen an
die Hand zu bekommen. — Weiter wird mitgeteilt:
Das Reichsausschußministerium hat am 15. Oktober auf
den Bericht des Vereins gegen das Beschäftigungswesen
die sofortige Entlassung des Dr. Franz Münke
aus seiner Stellung als Leiter der staatlichen Feuer-
versicherungsgesellschaft der Kriegsgefallenen verfügt.

Die Befestigungskosten

× Berlin, 18. Okt. Das Ober-Bureau
veröffentlicht aus Mainz eine Entgegnung auf Fest-
stellungen zur Frage der Befestigungskosten. Es muß

Die Arbeit des Reichstags Spaltung der USP — Fraktion Eichhorn Die Wahlen in Oesterreich

Die Arbeiter des Reichstages

× Berlin, 19. Okt. (Drahtbericht.) Der
Reichstagsarbeiter hat gestern die Führer der Reichstags-
fraktionen mit Ausnahme der Unabhängigen zu Ver-
handlungen empfangen und zwar über den Arbeits-
plan des Reichstages. Danach wird an größeren Vor-
lagen in dieser Woche nur der Etat in erster Lesung
beraten und gleich an den Haushaltsausschuß verwie-
sen. Am Mittwoch oder Donnerstag der nächsten
Woche soll dann eine große politische Aussprache
stattfinden, die der Reichstagsarbeiter mit einer Erklärung
eröffnet wird. Auch der Reichsfinanzminister wird
das Wort ergreifen.

Die Spaltung der Unabhängigen

× Berlin, 19. Okt. (Drahtbericht.) Der
„Vorwärts“ meldet aus Halle: Die Unabhängigen
und Kommunisten befehlen morgen das Halle-
sche Parteisekretariat und verwerfen einen der Sek-
retäre, der auf der Seite der Rechten steht, den Zu-
tritt zum Büro. Ebenso dürften die beiden bisherigen
politischen Redakteure des „Vorwärts“ nicht mehr
die Redaktion betreten, weil sie Gegner der Mos-
kauer Bedingungen sind.

Fraktion Eichhorn

× Berlin, 19. Okt. (Drahtbericht.) Die
Parlamentarier des linken Flügel des USP,
22 an der Zahl, haben sich zu einer Fraktion zusam-
mengesetzt. Sie nennen sich Fraktion Eichhorn.
Der rechte Flügel der USP steht auf dem
Standpunkt, daß durch das Ausschließen der bisherigen
Fraktionsmitglieder oder auch deren Kandidat aus der
Fraktion zum Vorschein kommen. Ein endgültiger Beschluß wird
jedoch erst nach Besprechungen mit der Wahlprüfungs-
kommission gefällt werden.

Das österreichische Wahlergebnis

× Wien, 19. Okt. (Drahtbericht.) Im 25.
Wahlkreis (Nordtirol), wo aus einzelnen Orten die
Wahlergebnisse noch ausstehen, dürfte der Besitzstand
der Parteien unverändert bleiben. Demnach dürften
2 Sozialdemokraten, 5 Christlichsozialisten und ein Grob-
deutscher gewählt sein. — In Wien erhielten nach
endgültiger Zählung die Sozialdemokraten 436 339
Stimmen gegen 513 145 im Vorjahr, die Christlich-
sozialen 279 966 gegen 210 548 und die Grobdeutschen
78 149 gegen 63 983 Stimmen.

Das Gesamtresultat

× Wien, 19. Okt. (Drahtbericht.) Von dem
insgesamt 151 zu beschickenden Mandaten sind nach
den vorliegenden offiziellen Berichten gewählt: 57
Sozialdemokraten, 71 Christlichsoziale, 12 Grob-
deutsche, 2 Bauernpartei und 1 bürgerliche Arbeits-
partei.

In diesen 151 Mandaten kommen noch 9 Kan-
didate aus Ländern, wo noch keine Wahl stattgefunden
hat wegen der Volksabstimmung und wo die bisheri-
gen Abgeordneten (4 Sozialdemokraten, 3 Christlich-
soziale und 2 Grobdeutsche) vorläufig bleiben.

Tod eines Hungerstreikenden

× Paris, 19. Okt. (Drahtbericht.) Nach einer
Londoner Meldung des Journals aus Gort ist der
erste Hungerstreikende, Figgelard, der seit dem 1.

dabei zugeben, daß der französische Finanzminister als
Höhe der französischen Befestigungskosten in den Rhein-
landen bis 31. Juli 18 Milliarden Franken ange-
geben hat. Ferner verweigert das Reich nicht zu bestreiten,
daß der Bau eines Munitionslagers in Kaiserlautern
beabsichtigt gewesen sei, dessen Anlage tatsächlich
110 Millionen gekostet haben würde, wenn kein deut-
scher Einspruch erfolgt wäre. Bezüglich der Kosten
für das Benzinliefervertrags in Kaiserlautern wiederholt
Paris die bereits widerlegte Behauptung, daß der
Voranschlag nur 1 1/2 Millionen Mark ergeben habe.
Nach den hier bekannten Plänen handelte es sich tat-
sächlich um 40 Millionen. Bezüglich der Flugplätze
entschuldigt sich Paris damit, daß in allen Fällen, wo
dies möglich ist, das Gelände für die Flugplätze für
Bebauung mit Futterpflanzen weiterverlassen werde
und als Weideland dienen könne. Damit ist die Tat-
sache nicht entkräftigt, daß trotz der Lebensmittelpen-
ge in Deutschland hier Ackerland in großen Maßstab der
Bebauung entzogen und für Flugplätze verwandelt
wird. Der Behauptung von Paris, daß der Sold der
französischen Truppen so niedrig wie möglich gehalten
worden sei, steht die Feststellung der „Daily News“ vom 8.
d. Mts. entgegen, daß das Einkommen eines einfachen
Soldaten der Internationalen Kommission derselbe
Höhe erreicht wie das des deutschen Reichweh-
rministers.

August starb, des Hungertodes gestorben. Er be-
fand sich noch in Untersuchungshaft.

Der Bergarbeiterstreik in England

× London, 19. Okt. (Drahtbericht.) Der
Bergarbeiterstreik lähmt Handel und Industrie fast
vollständig. In den großen Industriezentren sind
tausende von Arbeitern arbeitslos. Man hat die
Forderung noch nicht aufgegeben, eine friedliche Lösung
des Konfliktes herbeizuführen. Gestern kam es zu
Zusammenstößen in der Downing Street zwischen Poli-
zisten und Demonstranten, wobei etwa 50 Polizisten
verletzt wurden. Eine große Anzahl Arbeiter wurde
verhaftet.

Ein Streikabwehrzug Lloyd Georges an das englische Volk

× Paris, 19. Okt. (Drahtbericht.) Lloyd
George schickte folgendes Manifest an das englische
Volk:

„Die Bergarbeiter versuchen ihren Zweck gewalt-
sam zu erreichen. Die ganze Nation muß Widerstand
leisten und wird mit allen ihren Kräften diesem An-
griff widerstehen. Über den Ausgang des Streiks
kann kein Zweifel bestehen.“ Lloyd George fordert
daß der Verbrauch von Gas, Elektrizität und Kohle
möglichst eingeschränkt werde, und er richtet die
Kassforderung an alle Industriellen, daß sie mit den
Kohlenverrätern möglichst haushalten sollen. Die Re-
gierung, sagt Lloyd George hinzu, sei in der Lage,
eine Verteilung von geringen Kohlenmengen vorzu-
nehmen. Wenn die Nation entschlossen sei, sich der
Einschränkung zu unterwerfen, werde sie alle Schwierig-
keiten überwinden können.

Der Streik der Bergarbeiterverbände, Hodge,
richtet ein Rundschreiben an die englischen Zeitungen,
worin er sagt, daß die Haltung der Regierung den
Bergarbeitern keine andere Wahl gelassen habe, als
den Streik zu beginnen. Man habe es systematisch
abgelehnt, den gerechten und vernünftigen Forderungen
der Bergarbeiter nachzugeben. Die Regierung
habe diese nur dazu ermuntert, ihre Forderungen
durch den Streik durchzusetzen.

Eine Milliardenbeute der Bolschewiken
× Kopenhagen, 18. Okt. (Drahtbericht.) Den
bolschewistischen Truppen in Buchara ist es ge-
lungen, sich das Goldschätze des Emirs von Buchara
zu bemächtigen, der aus mehreren Goldklängen im
Wert von mehreren Milliarden besteht. Diese Gold-
waren wurden in der Staatsbank von Moskau hin-
terlegt.

Die türkische Regierungskrise

× Paris, 19. Okt. (Drahtbericht.) Nach
einer Havasmeldung aus Konstantinopel steht die
Demission des Großwesiers unmittelbar bevor.
Ismail Pascha hat die Bildung des neuen Ministeri-
ums unter der Bedingung übernommen, daß er
selbst keine Mitarbeiter wählen kann. Unter den-
selben werden bereits genannt: Eyüp Pascha als
Kriegsminister oder Minister des Innern, Sefik
Beh als Minister für auswärtige Angelegenheiten,
Sefik Pascha und Rahmud Pascha. Das Ministeri-
um werde ein Übergangsministerium sein, dessen
Programm darin bestehe, den Friedensvertrag von
Sèvres auszuführen.

Fehrenbach an Oberschlesien

× Berlin, 18. Okt. In der letzten erschienenen
Nummer des neuen ober-schlesischen Zentral-
blattes „Oberschlesische Anzeiger“ weist Reichstags-
ler Fehrenbach in einer Rundgebung für Ober-
schlesien auf Deutschlands ernste und schwere, aber
nicht hoffnungslose Lage hin, aus der wir aber ge-
rettet werden können, wenn wir in Treue zusammen-
stehen und uns bemühen, das, was wir alle ein
gemeinsames Schicksal tragen und durch unlösliche
Schicksalsgemeinschaft miteinander verbunden sind.
„Dieses Bewußtsein“, sagt Fehrenbach, „muß insbe-
sondere auch im ober-schlesischen Volke fest und le-
bendig sein, denn gerade von uns, ober-schlesischen
Brüdern wird das offene Bekenntnis zum deutschen
Volke und Vaterland gefordert.“ Er fügt hinzu, die
deutsche Regierung sei entschlossen, den Ansprüchen der
Oberschlesier, soweit es im Rahmen der Verfassung
des Deutschen Reiches möglich sei, nachzukommen.
Falls die Entscheidung Oberschlesiens zugunsten
Deutschlands aus, mit dem es eine tausendjährige Ge-
schichte verbindet, dann dürfte es gewiß sein, daß ihm
die Selbstständigkeit gewährt werde, die es im Rahmen
der Verfassung und im Staatsverband des Deutschen
Reichs erhalten könne.

Neues vom Tage

Ein erster Erfolg der Dieselmotor-Proteste? Die
„Münchener Nachrichten“ melden aus Augsburg:
Die Bewegung gegen die Zerstörung der Dieselmotoren
hat den Erfolg gehabt, daß die Verhandlungen
neu aufgenommen wurden. Die für den 18.
Oktober vorgesehene Zerstörung durch eine Entente-
kommission ist nach einer Mitteilung der Reichsregierung
vorläufig aufgeschoben worden. — Wie dazu von zu-
ständiger Stelle verlautet, hat sich die Vorkasse-
Konferenz quäblich bereit erklärt, die Motorenfrage
bis zum Eintreffen der deutschen Delegation zurück-
zustellen.

Stück des Reichsnotopfers. Die Veranlagungen
zum Reichsnotopfer haben in den Finanzämtern
Groß-Berlins allgemeine Enttäuschung hervorgerufen.
Der erwartete Festbetrag wird bei weitem nicht
erreicht werden, da er aufgrund von früheren Kriegs-
veranlagungen berechnet worden war. Die Differenz
soll nicht mehr und nicht weniger als 30 bis 40
Prozent betragen.

Die deutsche Steinindustrie mit etwa 80 000 Be-
schäftigten schloß nach einjähriger Verhandlung am
15. 10. unter Leitung des Referenten im Reichsa-
beitsministerium Dr. Brahn einen für das ganze
Reich gültigen Arbeitsvertrag. Wesentliche Änderungen
gegenüber der bisherigen tariflichen Regelung
betreffen besonders die Arbeitszeiten und die Ferien.

Der Ueberfall auf Generalfeldmarschall Hinden-
burg. Aus Hannover wird gemeldet: Der Ein-
bruch in die Villa Hindenburgs einen Einbruch verübte und dabei auf des
Generalfeldmarschalls mehrere Schiffe abgab, wurde
von der Staßfurter Polizei am 1. Oktober zu zwei Jahren
sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Hindenburg
und sein Sohn waren als Zeugen zur Verhandlung
erschieden.

Wiedereröffnung der zweijährigen Dienstzeit in
Frankreich. Nach einer Meldung des „Journal“ ist
der Gesetzentwurf über die Dienstzeit der Dienst-
zeit auf zwei Jahre festgesetzt. Er soll den Kom-
mern sofort nach ihrem Wiederzukunftentritt vor-
gelegt werden.

Aus Stadt und Kreis

Lahnstein, 19. Oktober 1920.

Stadtverordnetenversammlung in Niederlahnstein
am 18. Oktober 1920

3. Die Mitteilungen über die Kartoffelver-
sorgung waren ein großes Bild auf die Verhält-
nisse des hiesigen Kreises. Nach langem Verhandeln
über die Kartoffelpreise haben die Landwirte bekannt-
lich in der Sitzung in Raststätten sich zur Lieferung von
16 000 Zentnern für Winterbedürfnisse und Winter-
winzern zu einem Preise von 15 Mark pro Zentner
verpflichtet. Geliefert wurden bis zum heutigen Tage
2000 Zentner. In der Verhandlung wurde die
Bergehen als „Profrüger“ gebremst. Auch die
Lahntät der gelieferten Kartoffeln sei mangelhaft.
Stadts. Schödel teilte mit, daß vor einigen Tagen
ein Waggon Kartoffeln, der von der Bauernschaft
des Kreises geliefert worden war, hier ausgeladen
wurde, der zu 15 Prozent aus Schmutz und zu we-
nigen 15 Prozent aus faulen Kartoffeln bestand.
Auf eine Anfrage des Bes. Dr. Dohle
wurde erklärt, daß die Stadt vor etwa
vier Wochen Kartoffeln zu einem Preise (einschließlich
Fracht) von etwa 30 Mark erhalten konnte. Die Be-
dürfniskommission hatte aber auf Drängen der
Preisprüfungskommission den Ankauf wegen des ho-
hen Preises abgelehnt. Inzwischen hätten sich aber
die Verhältnisse auf dem Kartoffelmarkt sehr zu un-
gunsten der Konsumenten verändert. Die Preise sind
emporgeschossen und das Angebot bleibe hinter die
Nachfrage weit zurück. Die letzten Kartoffeln zu 30
Mark aber seien inzwischen nach Düsseldorf gewan-
dert und Niederlahnstein könne in den Mond gehen.
Einen Vorwurf konnte nach der übereinstimmenden
Ansicht der Stadtverordneten der Lebensmittelkom-
mission nicht gemacht werden, da bei den Konsum-
nachschüssen mit großem Risiko gerechnet werden
muß. Bürgermeister Dohle gab seiner Enttäuschung
über die Preisgestaltung Ausdruck. Es habe doch
eigentlich im Interesse der Bauernschaft gelegen, durch
eine niedrige Preisgestaltung zu bewirken, daß die
Arbeitskraft überflüssig sei. Aber die Verbrau-
cher hätten zu betrogen worden. — Da von Seiten der
Landwirte zur Verbilligung der notwendigen Nahrungs-
mittel nichts geschähe und viele arme Familien,
Kriegswitwen, kleine Rentner und Pensionäre nicht
in der Lage seien, die hohen Preise für die Kartoffeln
zu bezahlen, stellte die sozialdemokratische Partei den
Antrag, die Ueberschüsse der Lebensmittelwirtschaft
zur Verbilligung der Kartoffeln für die Winterbe-
dürfnisse zu verwenden. Die Notwendigkeit der Un-
terstützung des Antrages wurde einstimmig anerkannt
und mündlich beschlossen. Inzwischen wurde die
Schaffung einer gewissen Sicherheit für notwendig
erachtet. Nachdem alle Herren und alle Parteien sich
warm für die Winterbedürfnisse eingesetzt hatten,

COBLENZ
Entenpfuhl 19.

H. KAISER & Co.

Gute, preiswerte
Herren- und Knaben-
Kleidung

daß dessen Schatten ihre zarte, schmale Gestalt fast umhüllte.

„Hier ist gerade noch Platz für deinen Kopf,“ sagte er, auf einen Maulwurfsbügel weisend, der sich noch im Bereiche des Schattens befand.

Er streckte sich der Länge nach auf dem Rasen hin, den Kopf auf den Maulwurfsbügel gebettet, die Stirn im Saume ihres Kleides bedekt.

„Sie lehnte sich müde in das Dickicht des Busches zurück, um in dessen Geäst eine Stütze zu finden.“

„Die Madeln streden gar nicht,“ sagte sie dann, „ich meinen's gut mit uns; ich glaube, wir können dich durch Dorntörschens Heide gehen.“

„Du — nicht ich,“ erwiderte er, die Augen im Wogen zu ihr aufschlagend, „mich hat noch jeder Dorn gestochen, — ich bin kein Märchenprinz, nicht einmal in Lumpiger Hans-in-Glücke bin ich.“

„Wird alles noch kommen,“ tröstete sie; „du mußt dich immer so trauere Gedanken haben.“

Er wollte ihr etwas erwidern, aber die richtigen Worte fehlten ihm, und wie er nachsinnend emporsteckte, flog droben am blauen Himmel eine Schwalbe über. Da stieß er unwillkürlich ein Pfiff aus, als er sie heranfliegen wollte, und als sie nicht kam, pfiff er zum zweiten und zum dritten Male.

Elisbeth lachte, er aber pfiff weiter — erst ohne zu wissen, wie? und ohne nachzudenken, warum? Aber als ein Ton nach dem andern seinen Lippen entquoll, ward ihm zu Sinn, als sei er plötzlich sehr lebhaft geworden, und als ob er auf diese Weise selbst sagen könnte, was ihm das Herz bedrückte und was er in Worten nimmer den Mut gefunden haben würde . . . All das, was ihn kauernd machte und um das er sich sorgte, kam zum Vorschein. Er schloß die Augen und hörte gleichsam zu, wie die Töne für ihn tönten. Er glaubte, der liebe Gott im Himmel hätte statt seiner das Wort genommen und erzählte selbst, was ihmanging, sogar das, worüber er selbst so klar geworden.

(Fortsetzung folgt.)

Zucker,

Die Ausgabe erfolgt Mittwoch, den 20. d. Mts. pro Person 550 Gramm gegen Streichung der Nr. 18 der Lebensmittelkarte pro Pfd. 2.— Mark.

Oberlahnstein, den 19. Oktober 1920.
Der Magistrat.

Belohnung

Es wird erneut darauf hingewiesen, daß gemäß Anordnung der Befehlshaber der Gegend, Zimmermeister und alle wohnungsbauende Personen, die Fremde, selbst Verwandte, wenn auch zufällig während einer oder mehrerer Nächte beherbergen, einen Anmeldebogen auszufüllen und diesen am nächsten Vormittag bis 10 Uhr dem Polizeibüro einzureichen haben.

Ubertretungen gegen diese Verordnung werden von den französischen Militärgerichten 1. Instanz abgeurteilt.

Oberlahnstein, den 18. Oktober 1920.
Die Polizeiverwaltung:
Dr. Weber.

Kartoffelversorgung!

Wir fordern hiermit alle diejenigen Personen, welche im Juli Vertragkartoffeln bestellt haben, auf, solche bis zum **Mittwoch, den 20. Oktober d. Js.** abzunehmen. Bezugsscheine werden von 8^{1/2}—10 Uhr morgens ausgestellt.

Es wird angenommen, daß diejenigen, die an diesem Tage nicht erscheinen, auf Lieferung der Vertragkartoffeln verzichtet und werden ab dem Mittwoch von 10 Uhr Bezugsscheine für diejenigen ausgegeben, die vor 8 Tagen im neuen Rathaus Kartoffeln bestellt haben. **Mittwoch** von 10—12 Uhr für die Buchstaben A bis R, **Donnerstag** von 8^{1/2}—12 Uhr L bis Z.

Freitag von 8^{1/2}—12 Uhr können alle diejenigen Personen beliefert werden, welche mit Vertragkartoffeln noch nicht genügend eingedeckt sind. Die Kartoffeln müssen am gleichen Tag am Güterbahnhof abgeholt werden, an dem der Bezugsschein ausgestellt wurde.

Oberlahnstein, den 19. Oktober 1920.
Stadt Lebensmittelamt.

Schwangerschafts-Zucker!

Der in Aussicht gestellte Zucker ist eingetroffen. Zuckerarten (2 Pfd.) werden am **Mittwoch** von 8^{1/2} bis 12 Uhr denjenigen Frauen ausgestellt, die sich in die Liste eingetragen haben.

Der Zucker kann sofort im Colonialwaren-geschäft Joh. Dellinger, Burgstraße, abgeholt werden.

Oberlahnstein, den 19. Oktober 1920.
Stadt Lebensmittelamt.

Sprunglähmiger Eber

gesucht. Angebote mit Preis zu richten an **Bürgermeisteramt Frühl.**

6505

Reiner Medicinal-Lebertran Lebertran-Emulsion

empfehlen

Lahneck - Drogerie

Rich. Richter.

Uhren-Reparaturen

- Reparaturen an Sprechapparaten, mechan.
- und elektr. Apparaten • Reparaturen •
- und Lieferung von Brillen und •
- Kneifen • Reparaturen an •
- Schmutz-Sachen •

Gründlich, schnell und chgemäß. Grösste und best-eingeleitete Werkstätte

Fritz Mittag

Ober-Lahnstein, Ecke Burg- u. Hochstr.

Turner-Tricots

in allen Grössen und guten Qualitäten, sowie **Turner-Gürtel**

sind eingetroffen.

Rud. Neuhaus, Braubach.

Herde

weiss, emuliierte und schwarze **Guss-Herde** empfiehlt **Eisenhandlung**

Georg Philipp Cios Inh. O. Gemmer Braubach.

Öelmühle Vallendar

liefert gegen Raps, und verkauft anerkannt gutes Öl

Wankelmuth, Telefon 198. Amt Coblenz

Geschlechts-Krankel

Rasche Hilfe — Doppelte Hilfe!

Lebertränkeiden, frischer und veralteter Aus-
suss, Heilung in kürzester Frist; Syphilis, ohne
Berufsstörung, ohne Einspritzung und anderer Gifte,
Mannschwäche, sofortige Hilfe. Ueber jedes
der drei Leiden ist eine ausführliche Broschüre er-
schienen mit zahlr. Anz. Gutachten und hunderten
freiwill. Dankschreiben Geheiler. Zusendung kosten-
los gegen 50 Pfg. in Marken für Porto und Spesen
in verschlossenen Doppelbrief ohne Aufdruck durch
Spezialarzt Dr. med. **Dommann, Berlin 2370**
Potsdamerstr. 123 b. Sprechstunden 9—10, 3—4 Uhr
Genauere Angabe des Leidens erforderlich, damit die
richtige Broschüre zugesandt werden kann.

Wein - Fässer

neu von 30 bis 150
Ltr. Inhalt wieder vorrätig.
Käfer: Nicolai, Nieder-
lahnstein, Rheine-Horchheim

Empfehle mich im Bügeln

in und außer dem Hause
**Anna Pisch, Niederlahn-
stein, Sauergrasse 2.**

Läuter-Schwein

zu verkaufen, 6311
Mittermauergr. 20.

6 Monate altes Lamm

zu verkaufen, Mittel-
strasse 69

Eber

8 Monate alt, schönes Tier
prima Zucht und eine

Nutz-Kuh

auch eine starke Fahrkuh
ist sofort zu verkaufen.
Rud. Fenschert,
Werkenstraße, Post Sträß
bei Nassäcker.

Braver Junge

aus guter Familie sucht
Stelle zur Erlernung des

Küher-Handwerks

Näh. in der Gesch.-Neben-
stelle Nassäcker, Adolfspl. 2.

Alteres Stundenmädchen

gesucht.
Kriess, Wilhelmstr. 11.

Suche für mein Laden- Geschäft ein

Lehr-Mädchen

aus guter Familie 6507
Jos. Schumacher.

Haus-Mädchen

Zu baldigen Eintritt suche
ich ein solides, fleißiges
Mädchen für Hausarbeit.
Es ist dabei Gelegenheit,
das Kochen zu erlernen.
Frau R. Leysleffer,
St. Goarshausen a. Rh.

Mädchen

für Küche und Haushalt
sofort gesucht. 6493
Wih. Colenius Wwe.,
St. Goarshausen.

Junges Mädchen,

welches zu Hause schlaf-
fen kann, f. leichte Haus-
arbeit sofort gesucht.
Niederlahnstein,
Schiffgrasse 1.

Ein Kindermantel

und ein Paar Damen-
schuhe Nr. 38 zu ver-
kaufen. 6509
Adolfstrasse 93.

la. Strumpfgarne

versendet, auch an Pri-
vate, Probenfrei, die Woll-
großhandlung **Julius
Werner, Freiburg i. B.**

Zukunft!

Charakter, Ebeleben,
Reichtum, Glück wird
nach Astrologie, (Stern-
deutung) berechnet. Nur
Geburtsdatum und Schritt
einsenden. Viele Dank-
schreiben aufzuweisen.
Schauh. Hannover,
Ulanenstraße 3.

15-20 Mark

garantierten tägl. Ver-
dienst für Jeden. 2 ver-
schiedene, leichte, saubere,
angenehme und dauernde
Hausarbeiten. Auch Ver-
zierung von Papier-Küchen-
spitzen vergibt.
**Namens-Kartenver-
lag, Chemnitz i. Sa.**
Entfernung gleich.

Kluge Frauen

lassen sich nicht irre füh-
ren durch teure nutzlose
Präparate, sondern bestellen
bei **Regelstörung und
Störungen** nur mein
wirksames Spezial-
mittel, unerschöpflich mit
Garantieschein.

Gold zurück. Schreiben

Sie, wie lange Sie klagen.
Diskr. Versand **S. Leun-
sen, Hamburg 251 Kaiser
Wilhelmstr. 53, II. Er-
folg** in einigen Tagen ohne
Berufsstörung. Täglich
Dankschreiben.

Frl. M. aus H. schreibt:

Ihre Mittel sind ein Segen
für alle Frauen."

Gelegenheitskäufe

nur
nach 8 bis 14 Tagen

Wegen Umbau

verkaufe ich

sämtliche Möbel

u. Einrichtungen

aller Art

Betten, Sofas, Federbetten u. Kissen

zu staunend

billigen Preisen

Garantiert erstklassige Qualitäts-Ware!

Gremminger

COBLENZ - Mehlstrasse 5

Man merke sich Namen, Strasse

.. und Hausnummer ..

Pelzwaren

werden bei billigster Berechnung fachmän-
nisch und modern umgearbeitet, sowie bei
Zugabe von Fellen u. Futterstoffen neu ange-
fertigt. Bei schnellster Ausführung sichere
ich saubere Arbeit und Verwendung besten
Materials zu. Grosses Lager in fertigen
Pelzwaren.

C. Schwedhelm Kürschnermeister
Oberlahnstein
Hochstrasse 51-53

Leiterwagen

in bester und stärkster Ausführung

Heil's Waschmaschinen

eingetroffen und empfiehlt billigst

Fr. Ernst Theis

Oberlahnstein

Frühmesserstr. 15. Fernruf 126.



Halt! — ruft da einer —

wart einmal,

vergib mir ja nicht das Erdal!

Schuhputz

Erdal

schwarz / gelb / braun / rotbraun

Alleinhersteller: Werner & Merz, Mainz

Neue grosse Sendungen

Billige Baumwoll-Waren

Billige Stoffe

Billige Futtersachen

im Etagen-Geschäft STERN,
14 Firmungstrasse 14 — Kein Laden.

Günstige Gelegenheit
für Wieder-Verkäufer

Kein
Muster-
Versand!

Mehrere Tausend Mtr.

Baumwollwaren wie Nessel, Hemdenbiber, Blusen-
Flanell, Hemdentuch, Bettuch-Nessel, Rockvelour
Handtuchstoff, Molton, weisser Biber, Hemden-
Biber, Kleider-Biber, Rock-Biber, Schürzen-Sia-
mosen, Bett-Kattune, Leinen Bettzeug, Inletts,
Blau Schürzenzeug, bunte Tischdecken-Stoffe,
Stoff Parkal für Hemden-Einsätze,
Kleider-Stoffe.

Ein **Läuterstoffe** 1875
Posten schöne Muster, Meter

Solide Kleiderstoffe 45⁰⁰
Streifen und Karos, ca. 120 cm breit, Meter nur

Günstige Gelegenheit für Schneider
und Schneiderinnen.

Mehrere Tausend Mtr. Futter-Stoffe

wie Serge, Zinella, Aermel-Futter Westen-Futter,
Hosen-Futter, Rosshaar, Taschen-Futter, Watier-
Leinen, graue und braune Serge, billige Futter-
Seide, Seiden-Serge, Damast-Seide für Jacken,
Mäntel und Pelze.

la. schwarze Serge u. 48⁰⁰
Zanelle 14 cm. breit Mtr.

Graue Serge 365⁰
140 cm. breit Mtr.

Prima Aermelfutter 245⁰
hübsche Farben, Meter 26.50

Eisenstarke Tytrei- u. 65⁰⁰
Lodenstoff 160 cm. breit Mtr.

**Eleg. gestr. Kamm-
garnstoffe** 75⁰⁰
f. Hosen 140 cm. br

Eisenstarke Manchesterstoffe 55⁰⁰
in braun und grau, Meter Mk. 57

Hübscher Marengo-Stoff 58⁰⁰
140 cm. breit, Meter

Neueste Herren-Anzugsstoffe 49⁰⁰
140 cm. breit, Meter 125, 95, 85, 75, 65, 85

Grosser Posten Unterhosen, Normalhemden,
Einseitghemden, Sweaters und Strick-
Jacken riesig billig.

Etagen-Geschäft

Stern

Coblenz 14 Firmungstrasse 14
erster Stock! Kein-Laden! Keine Schaufenster!

Die beliebten amerikan. Bekleidungsstücke

für den Herbst- und Winterbedarf sind in grosser Auswahl eingetroffen und gelangen an jedermann zum Verkauf.

Grüne Sport-Hemden

Breeches-Hosen

Uniform-Röcke

Gefärbte Decken für Mäntel

Grüne Wickel-Garnachen

Wollene Hemden u. Hosen

Gereinigte Pferde-Decken

Man beachte bitte meine Schaufenster

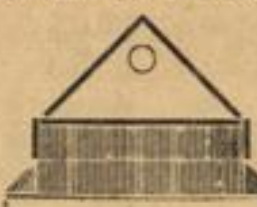
Günstige Kaufgelegenheit für Wiederverkäufer!

Marktstr. 7 u. 9 Textil-Waren-Haus Coblenz Marktstr. 7 u. 9

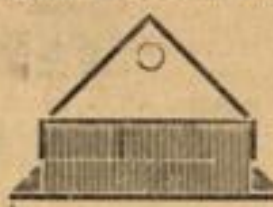
In meinen drei Häusern

finden Sie eine unerreichte Auswahl modern. Wohnungs-Einrichtungen

Löhr-Strasse 60 62
Fischel-Strasse 4



Küchen
echt Eiche, Pitsch-pine, gestr., weiss lackiert, mod. Stilart
Schlafzimmer
in Eiche, Rüster, Birke, Tannen, vom Einf. bis Feinsten



Speisezimmer
in Eiche, moderne Bauarten Gedicene Arbeit
Herrenzimmer
in jeder Aus-führung, Neueste Modelle



Einzel-Möbel
wie Vertikows, Trumeaux, Um-bauten, Sofas, Tische, Stühle, Flur-Garderoben, Chaiselongnes, Küchenschranke

Zwanglose Besichtigung gerne gestattet

C. BACKHAUS :: COBLENZ

STATT KARTEN.

Peter Zell

Else Zell

geb. Herber

VERMAEHLTE

Karlsruhe i/Bad.

Oberlahnstein

19. Oktober 1920

Grosse Auswahl in

Herren-Ulster und Regenmäntel

sowie

Anzüge für Herren u. Burschen

empfiehlt billigst

Joh. Herber, Oberlahnstein.

(330)

Zweigniederlassung

Protektor - G. m. b. H. in Berlin
in Bad Homburg (Höhenstrasse 19)

empfiehlt zu nachfolgenden freibleibend Preisen ihre bewährte Spezialitäten:

Futterkalk mit Gewürz in 5 Pfd. Pa-kungen à Mk. 5,75, **Maistfütterwürze** in 25 und 500 g Packungen à Mk. 3,45 und 5,- für Gross- und Kleinvieh jeglicher Art. Bei Abnahme von 25 Kg. und mehr, Preisermässigung.

Brustpulver in 100 g Packungen à Mk. 8,00. **Drüsenpulver** in 250 g und 500 g Pa-kungen à Mk. 5,75 und 10,85. **Wärmepulver** in 100 g Packungen à Mk. 5,10. **Wärmepulver** in 100 g Packungen à Mk. 5,85.

Tierernährschänke fertig ausgerüstet, vollendeter Zusammenstellung à Mk. 490,00.

Vertreter gesucht

mit Betriebskapital von Mk. 3000-5000

Garantie: Feste Zuschüsse!

Wenz,

Kgl. Pr. Leutnant a. D.

Zur Herbstausstellung

Thomasmehl, Kalnit, Natron-Salpeter, Chlorkalium

wieder eingetroffen bei

Chr. Wieghardt, Braubach

Coblenz
Löhrstr. 64.

Schuhpalast

Coblenz
Löhrstr. 64.

Inhaber M. Schild.

Meine neuen Geschäftsräume
Löhrstrasse 64

sind eröffnet und bitte ich um Ihren werten Besuch.

Coblenz
Löhrstr. 64.

Schuhpalast

Coblenz
Löhrstr. 64.

Inhaber M. Schild.

Riesig billig

verkaufte

eine Anzahl solide

Herren-Anzüge

250 325 375 Mk.

Prachtvolle

Herren-Anzüge

aus besseren Stoffen

475 525 575 Mk.

Herren-Ulster

in braun, oliv und Fantasiefarben

150 195 250 325 390 495 Mk.

Herren-Paletots

in Marengo, dunkler Cheviot

300 375 475 Mk.

Bozener Lodenmäntel

185 250 275 Mk.

Herren-Hosen

in Buckin und Kammgarn

42 55 85 120 150 Mk.

Lodenjoppen

Riesig billig! Riesig billig!

Arbeiter-Hosen

in Zwirn, Leder und Manchester

65 75 85 Mk.

Jünglings- und Burschen-Anzüge

175 225 265 Mk.

Knaben-Anzüge und Pelerinen

36 55 75 125 Mk.

Sie sparen viel Geld, wenn Sie Ihren Bedarf decken

Etagengeschäft

Nilles

Coblenz, Firmungstr. 21

nur erster Stock. Kein Laden

gegenüber Firma Rudolf Freund

Francs

u. sämtliche andere ausländische Welsorten

An- und Verkauf

zu den günstigen Tagespreisen

Wechselbüro Meyer,

Coblenz, Entenpfuhl 191

Telefon 2397 und 23211.

Kaffee, Reis, Bohnen, Erbsen, Linsen, Kakao, Haferflocken, Senf, Kaffee-Zusatz, Bouillonwürfel, Maggi-Suppenwürze, sämtliche Gewürze, Muskatnüsse, Waschpulver, Flecksoda



Bürsten

aller Art

empfiehlt billigst

Heuser, Buch

Die hohe Auflage

des Lahneiner

Tageblatts

bürgt für die

sichere Wirkung der Inserate.

Zahnpraxis Joseph Kern

Oberlahnstein, Hochstr. 58

Zahnziehen, Plombieren,

Zahn-Ersatz in Gold und Kautschuk,

Kronen- und Brücken-Arbeiten.

Mässige Preise, schonendste Behandlung.

Sprechzeit von 9 bis 12 und 2 bis 5 Uhr.

Sonntag von 10 bis 12 Uhr.